

**Achtung Kontrolle**



Die Hammer Polizei kündigt für den heutigen Freitag Geschwindigkeitskontrollen auf folgenden Straßen an:

- An der Lohschule
  - Die Stadt Hamm platziert ihre Messgeräte heute hier:
    - Lotharstraße
    - Fischerstraße
- Stadt Hamm und Polizei weisen darauf hin, dass auch auf weiteren Straßen mit Kontrollen gerechnet werden muss.

**Einbrecher mit weißer Weste**

HAMM • Alarm löst ein Mann am Mittwoch auf dem Gelände der Firma Hark am Ortsgüterbahnhof aus, als er sich gegen 22.20 Uhr unberechtigt Zutritt verschaffte. Dadurch wurden die Verantwortlichen der Firma alarmiert, die bei ihrem Eintreffen jedoch niemanden antrafen. Der Mann flüchtete ohne Beute. Es wurden jedoch abgelegte Kabelstränge aus dem Lager der Firma auf einem Gebäudedach gefunden. Auf Videoaufzeichnungen ist zu sehen, dass der Unbekannte eine weiße Weste trug. Hinweise an die Polizei, Telefon 916-0. • WA

**Blick ins WA-Archiv**



Vor 10 Jahren

Titelseite: Tod in Afghanistan. Zwei Bundeswehrsoldaten sterben durch die Explosion beim Verladen von Munition. Die Isaf schießt einen Anschlag nicht aus, Präsident Karsai bedauert den Tod der Soldaten.

Hamm: Bunter Krämer-Reigen: Der Mittelaltermarkt lockt rund 13 000 Besucher in den Maximilianpark. Handwerker und Gaukler entführen in die vermeintlich dunkle Epoche.

Vor 25 Jahren

Titelseite: Hans-Jochen Vogel wird erster gesamtdeutscher SPD-Vorsitzender. Nach ganztägiger Diskussion sprachen sich Präsidium und Vorstand dafür aus, beim Zusammenschluss mit der DDR-SPD den Parteichef und Vorstand nicht neu zu wählen. Das beschloss der Bonner Vorstand im Beisein des Vorsitzenden der Schwesterpartei, Wolfgang Thierse.

Hamm: „Entsorgung des THTR unnötig verzögert“ – VEW: Zeitverzug nicht mit Nachteilen verbunden. Hintergrund der aktuellen Äußerungen: Vor wenigen Tagen „platze“ der Anhörungstermin im Genehmigungsverfahren um das baulich längst fertiggestellte Brennelemente-Zwischenlager in Ahaus. Das Bundesamt für Strahlenschutz hatte nach zweitägiger Diskussion die Sitzung unterbrochen, weil holländische Einwander gegen das Brennelemente-Zwischenlager keine Gelegenheit erhalten hatten, an der Erörterung teilzunehmen.

Vor 100 Jahren

Hamm: Speckverkauf. Die Stadtgemeinde macht bekannt, dass sie mit dem Verkauf von geräuchertem Speck und Schweineschmalz beginnt. Der Verkauf ist nur einigen wenigen hiesigen Metzgermeistern übertragen worden; diese haben in Anbetracht des gemeinnützigen Zwecks den Verkauf übernommen, ohne dafür einen Verdienst für sich zu beanspruchen.

# Abgabe des Tierheims nur als letzter Ausweg

Tierschutzverein wehrt sich gegen Kritik aus dem Umfeld des Rates / Möglichkeit der Nachverhandlung erörtert

Von Detlef Burrichter

HAMM • Der Tierschutzverein Hamm und Umgebung e. V. setzt sich gegen Kritiker aus dem Umfeld des Rates zur Wehr. „Der Tierschutzverein hält sich grundsätzlich an seine Absprachen“, bezog Vorsitzender Frank Bierkemper gestern Stellung. Die Verwunderung des Rates sei nachvollziehbar, „allerdings handelt es sich bei der geplanten Objektübergabe nicht um den Verkauf einer Pommestube, sondern um eine Immobilie, mit der man auf dem freien Markt natürlich noch ein ganz anderes Interesse wecken könnte“, so der Vorsitzende.

Kritiker hatten die Befürchtung geäußert, die nochmalige Aussetzung der geplanten Übertragung der Einrichtung am Gallberger Weg an die Stadt könne ein „Hinhaltespiel“ sein. Der Tierschutzverein habe schon zum zweiten Mal verpasst, eine Verbindlichkeit herzustellen. Für den Verein sei es von zentraler Bedeutung, dass die Nachnutzung der Einrichtung auf jeden Fall im Sinne des Tierschutzes erfolge. Auch die Erweiterung des Zeitfensters bis zur Übergabe begründete Bierkemper: „Die Hoffnung stirbt zuletzt.“ „Sollte sich durch unerwartete Spenden, Nachlässe oder Erbschaften eine neue, tragbare Finanzierungsvariante ergeben, so wird selbstverständlich ein Weiterbetrieb



Der Tierschutzverein hält vorerst am Tierheim fest, auch eine Nachnutzung soll im Sinne des Tierschutzes erfolgen. • Foto: Girkens

des Tierheims über den Zeitraum hinaus angestrebt.“ Der Vorsitzende erinnert in dem Zusammenhang daran, dass Tierschützer und Vereinsmitglieder in der Vergangenheit große Anstrengungen unternommen haben, um diese Einrichtung zu schaffen, für die es auch weiterhin einen Bedarf gebe. Auch große Geldbeträge seien geflossen, um den Traum vom eigenen Tierheim zu verwirklichen.

Dieses Engagement verdiene auch heute noch Respekt und Achtung. Deshalb sei es unfair, wenn die Politik jetzt davon spreche, er versuche Druck mit einer weiteren Preisverhandlung auszuüben. Es sei vielmehr so, dass ein Vertreter des Koalitionsausschusses die Möglichkeit einer Nachverhandlung konkret mit Vorstandsmitgliedern erörtert habe. Für ihn und die anderen

Vorstandsmitglieder habe es keinen Grund gegeben, aus den Abstimmungsergebnissen am Dienstagabend Konsequenzen zu ziehen. Die Mitgliederversammlung sei dem Vorschlag des Vorstands gefolgt. Vor dem Beschluss sei aber lange diskutiert worden. Das Ergebnis seien Ergänzungen zur Beschlussvorlage gewesen, die vom gesamten Vorstand akzeptiert worden seien und dann Eingang in

die Beschlussvorlage gefunden hätten. Auch die von den Mitgliedern eingebrachten Ergänzungen erläuterte Bierkemper noch einmal ausführlich. • Weiterbetrieb: Der Tierheimbetrieb soll bis zum Ablauf der Betriebsgenehmigung am 30. Juni in eingeschränkter Form weitergeführt werden. „Danach kann die Immobilie und das Grundstück an die Stadt

Hamm, zu einem verhandelten Preis, zweckgebunden übergeben werden.“ Die Zweckbindung soll im Detail noch festgelegt werden. Dabei gehe es im Kern darum, dass die Einrichtung zum Wohle der Tiere und im Sinne des Tierschutzes weiterhin genutzt werden solle. • Hundebetreuung: Die Anzahl der Hunde wird ab sofort auf 15 beschränkt. „Selbstverständlich handelt es sich bei den unterzubringenden Tieren im Wesentlichen um Tierschutz-Hunde.“ Ein Unterbringungsverhältnis von zwei Dritteln Tierschutzhunden und einem Drittel Pensionstieren „wäre denkbar“. Alle Einnahmen aus der Pension würden satzungsgemäß dem Tierschutz zufließen. • Lärmschutz: Die Hundelaufflächen werden auf die genehmigte Fläche zurückgebaut. Das werde den Lärm deutlich reduzieren. • Personal: Das Tierheimpersonal wird reduziert, um Lohnkosten zu sparen. • Haus-zu-Haus-Vermittlung: Tierversmittlung soll künftig nur noch von Haus zu Haus praktiziert werden. Damit gebe es bereits Erfahrungen. • Kontaktgruppe: Eine Kontaktgruppe soll künftig als Bindeglied zwischen den benachbarten Kleingärtnern und dem Tierheim fungieren. Damit sollen Konflikte künftig entschärft werden, um weitere Eskalationen zu vermeiden.

## „Kuhdorf“ kommt - aber wohin?

Betreiber und Stadtmarketing uneinig über Standort auf Weihnachtsmarkt

HAMM • Der Hammer Weihnachtsmarkt soll entgegen anderslautender Gerüchte doch mit dem Partyzelt „Kuhdorf“ stattfinden. Das bestätigten sowohl das Stadtmarketing als auch die Betreiber. Allerdings gibt es offenbar unterschiedliche Auffassungen was den Standort betrifft. Wie berichtet soll der Markt durch zusätzliche Verkaufsstände und ein erweitertes Rahmenprogramm attraktiver werden. Geplant ist nach WA-Informationen, diese Stände dort zu installieren, wo bisher das „Kuhdorf“ seinen Platz hatte.

Stadtmarketing-Geschäftsführer Klaus Ernst bestätigte ferner, dass es einen gültigen Vertrag mit den „Kuhdorf“-Betreibern gibt. Diese sprechen gegenüber dem WA von einer verbleibenden Laufzeit von zwei Jahren. Diese wolle man auf jeden Fall erfüllen, heißt es aus dem Schaustellerbetrieb im niedersächsischen Diepholz. „Gerne würden wir auch länger bleiben, denn wir haben uns in Hamm etabliert und ein treues Stammpublikum“, so ein Sprecher. Das „Kuhdorf“ ist seit 2009 Teil des Marktes.

Mit einem neuen Platz auf dem Markt kann sich der Familienbetrieb nicht recht anfreunden. Denn darauf würde es nach dem jetzigen Stand wohl hinauslaufen. „Wir möchten dort bleiben, wo wir sind“, so der Sprecher. Wel-



Die Betreiber des Partyzelt „Kuhdorf“ auf dem Weihnachtsmarkt möchten bleiben, wo sie sind (unten rechts). • Foto: Mrob

chen Spielraum es gibt, soll in weiteren Gesprächen mit dem Stadtmarketing ausgelotet werden.

Dort stecke man noch mitten in der Konzeptentwicklung, so Klaus Ernst. Fest stehe aber, dass der Markt nicht nur inhaltlich expandiere, sondern durch die zusätzlichen Angebote zwangsläufig auch räumlich. „Wir denken in verschiedene Richtungen“, so Ernst. Spruchreif sei aber noch nichts. Es gehe jetzt darum, ein vernünftiges, seriöses Konzept zu entwickeln, das auch umsetzbar sei. Dazu gehöre nicht einfach nur, eine zusätzliche Fläche auszusuchen, sondern beispielsweise die Abstimmung mit Anliegern und die Auswei-

sung von Zu- und Rettungswegen. Welche externen Partner letztlich beteiligt seien, ließ Ernst offen.

Nach WA-Informationen hat eine Gruppe um Westend-Betreiber Klaus Osiewacz Ideen für mehr Händler und zusätzliches Programm auf dem Markt entwickelt. Das geschehe in Abstimmung mit dem Stadtmarketing, hatte Ernst gegenüber dem WA gesagt. Osiewacz ist selbst Zeltbetreiber auf dem Weihnachtsmarkt. Mit Blick auf die Erfahrungen aus der Vergangenheit wage man genau ab, was den Markt bereichern könne, so Ernst. „Die Chancen müssen am Ende klar überwiegen“, sagte der Stadtmarketing-Chef. • oz

## Der Onkel war es nicht

Vermeintlicher Kinderschänder in vollem Umfang rehabilitiert

HAMM/DORTMUND • Ein vermeintlicher Kinderschänder ist in vollem Umfang rehabilitiert. Vor dem Dortmunder Landgericht wurde der 34-jährige Hammer wegen erwiesener Unschuld nach mehrtägiger Beweisaufnahme freigesprochen.

Der Vorsitzende Richter Ulf Pennig in der Urteilsbegründung: „Der Angeklagte wurde nicht mangels Beweisen freigesprochen, sondern wegen

erwiesener Unschuld“. Das Gericht ist davon überzeugt, dass es sexuelle Übergriffe auf ein im Zeitraum vier bis fünf Jahre altes Mädchen in deren Familienwohnung in der Straße Im Nordfeld tatsächlich gegeben hat, doch fest stehe, dass der angeklagte Onkel des Kindes nicht an den widerlichen und brutalen Übergriffen beteiligt gewesen sei. Nach den Schilderungen des Kindes hatten

sich ein Mann und seine damalige Freundin wiederholt an ihr im Kinderzimmer vergangen. Als Zeugin konnte sie aber angstfrei und völlig unbefangen dem Mann auf der Anklagebank in die Augen schauen und spontan bekunden: „Das ist mein Onkel, der war es aber nicht!“ Die tatverdächtige Frau ist seit über einem Jahr untergetaucht und für die Justiz nicht zu greifen. • mw

— Anzeige —

**BESSMANN**  
seit 1898

Neue Sommerware  
%outlet

**Markenwelt bei Bessmann**  
Wir haben wieder richtig zugeschlagen und Damen- Herren und Kindermode bekannter Marken besonders günstig eingekauft. Diesen Preisvorteil geben wir an Sie weiter.

**Vieles zum 1/2 Preis reduziert!**  
z.B: Jacken, Hemden, Strick, Shirts, Hosen, ...

**YOUNG Fashion**

Es trifft fortlaufend neue Ware ein.

**1/2 Preis!**

**SPORT BOX**

Sonderposten Sportartikel

**Vieles zum 1/2 Preis!**  
z.B. Outdoor, Fitness, Laufen

Bessmann Filiale in Lippetal - Lippborg, an der B 475, Dalmer Weg 3 ☎ 02527 - 641  
Einkaufzeiten: Montag - Freitag 10.00 - 18.30 Uhr / Samstag 9.00 - 16.00 Uhr  
Bekleidungsfabrik Heiner Bessmann seit 1898 GmbH & Co. KG, Südfeld 47, 33428 Marienfeld